



Lesetipps

Das 20. Jahrhundert

Irene Dische

Zwischen zwei Scheiben Glück

Peter hat Glück. Vom langweiligen Landleben bei seinem Großvater befreit ihn sein Vater und nimmt ihn mit nach Berlin. Peter ist begeistert und genießt das neue Leben. Doch die Idylle dauert nicht lange. Berlin spielt plötzlich verrückt, in der ganzen Stadt gehen Fensterscheiben zu Bruch und Peter wird wieder zurück aufs Land geschickt. Erst viel später erfährt er den Grund.

(88 Seiten, dtv junior, Euro 6,50)

Willi Fährmann

Unter der Asche die Glut

Deutschland 1933. Die neue Zeit steht ganz unter dem Zeichen des Hakenkreuzes. Lärmende Hitlerjungen in braunen Uniformen ziehen durch die Stadt. Wer zur „Schar“ der katholischen Jugendorganisation gehört, wird bald schikaniert und unterdrückt. So wie Christian Fink, der sich in das System von Willkür und Unfreiheit nicht einordnen möchte. Sein Freund Lorenz drängt ihn, mit ihm auszuwandern. Eigentlich kann Christian sich nicht vorstellen, woanders zu leben, schließlich ist seine Heimat hier in Deutschland. Aber ist sie es wirklich noch? Um zu sich selbst und zu einer Entscheidung zu finden, begibt sich Christian auf eine weite Reise: Er wandert zu Fuß nach Rom, wo Ostern 1935 ein großes Zeltlager der Sturmschar stattfinden soll. Wenn er von einem Hügel aus die Dächer der Ewigen Stadt erblickt, wird er dann wissen, was er zu tun hat?

(448 Seiten, Arena Verlag, Euro 9,00)

Carlo Ross

... aber Steine reden nicht

1938 leben sie alle zusammen in der „Stiege“, einer Armeleutestraße in Hagen: Christen, Sozialdemokraten, Nazis und Mitläufer, aber auch der 10-jährige jüdische Junge David, mit seiner Mutter Hanna Rosen. Unter dem Druck der Nazis werden die beiden immer mehr isoliert und schließlich verfolgt. Nur wenige Menschen zeigen vorsichtig Mitgefühl ...

(272 Seiten, dtv junior, Euro 7,50)

Janina David

Ein Stück Himmel

Janina ist zehn Jahre alt und wächst wohl behütet in Polen auf. Doch die Davids sind Juden. Als die Deutschen 1939 das Land überfallen, wird ihre Welt mit einem Schlag zerstört. Gemeinsam mit ihren Eltern muss Janina vor den Bomben fliehen. Noch im selben Jahr wird die Familie ins Warschauer Ghetto gebracht. Für Janina ist der Himmel nur noch ein fernes Blau über den Hinterhöfen.

(352 Seiten, dtv Reihe Hanser, Euro 9,00)

Janina David

Ein Stück Erde

Janina ist aus dem Ghetto gerettet, aber ihr Leben bleibt bedroht von Schrecken. Sie lebt in Warschau und fühlt sich ohne ihre Eltern sehr einsam. Allein und auf sich gestellt muss sie sich in einer fremden Umgebung zurechtfinden und sich an neue Menschen gewöhnen – und trotzdem schöpft sie immer wieder neuen Mut. Der zweite Band der Kindheitserinnerungen von Janina David.

(288 Seiten, dtv Reihe Hanser, Euro 8,50)



Lesetipps

Das 20. Jahrhundert

Janina David

Ein Stück Fremde

Seit Janina aus dem Warschauer Ghetto geflohen ist, lebt sie mal hier, mal dort. Sie macht eine Ausbildung an einer Modefachschule – aber ihre Arbeitskraft wird schonungslos ausgebeutet. Sie ist allein und das wird ihr immer mehr bewusst, während die anderen Menschen um sie herum beginnen, das Leben wieder zu genießen. Die endgültige Nachricht vom Tod ihrer Eltern ist für Janina eine schmerzhaft Erfahrung, die sie nie ganz verarbeiten wird. Sie entschließt sich, ein neues Leben zu beginnen und geht nach Australien, wo sie hofft, bei einer Verwandten endlich ein Zuhause zu finden. Doch auch hier ist der Neubeginn nicht leicht ... Der dritte Band der bewegenden Kindheitserinnerungen von Janina David. (288 Seiten, dtv Reihe Hanser, Euro 8,50)

Horst Burger

Warum warst du in der Hitler-Jugend? Vier Fragen an meinen Vater

Wie konntet ihr „das mit den Juden“ zulassen? Warum wart ihr in der Hitler-Jugend? Weshalb habt ihr euch im Krieg freiwillig gemeldet? Was habt ihr euch nach 1945, als dieser Krieg verloren war, gedacht? Walter Jendrich, der die Nazizeit zum Teil bewusst miterlebt hat, stellt sich den Fragen seines Sohnes. Aber er hat keine vorgefertigten Antworten darauf. Man begreift, dass „Führer“ und Partei nicht hätten regieren können ohne das Stillschweigen und Stillhalten der Mehrheit der Bürger. Sie waren mitverantwortlich. (160 Seiten, rowohlt, Euro 6,50)

Jaap ter Haar

Oleg oder Die belagerte Stadt

Winter 1942: Leningrad ist von deutschen Truppen eingeschlossen. Die Bevölkerung der Stadt ist dem Hungertod nahe. Nur mit Mühen kann der 12-jährige Oleg seine kranke Mutter mit etwas Suppe versorgen. Zusammen mit seiner schon zu Tode erschöpften Freundin macht er sich auf den Weg zu einer Kartoffelmiete außerhalb der Stadt. Da sehen sich die Kinder unversehens von deutschen Soldaten umgeben ... (144 Seiten, dtv junior, Euro 5,50)

Marietta Moskin

Um ein Haar

Amsterdam, 1940. Für die 13-jährige Jüdin Rosemarie und ihre Familie beginnt eine Odyssee voller Schrecken: Immer zwischen Hoffen und Todesangst, werden sie in verschiedene Lager deportiert – bis sie eines Tages als Austauschjuden in die Schweiz ausreisen sollen. Kurz vor der Grenze erlischt auch die letzte Hoffnung auf Rettung. Doch wie durch ein Wunder überlebt die Familie in einem Lager bei Biberach ... Biberach, 2002. Ein Lehrer stößt auf Rosemaries in den USA veröffentlichte Erinnerungen und startet mit seinen Schülern ein beispielloses Übersetzungsprojekt! Ein bewegender autobiografischer Roman – von deutschen Schülern übersetzt (288 Seiten, cbt, Euro 6,90, auch als eBook erhältlich)

Inge Auerbacher

Ich bin ein Stern

Inge Auerbacher wächst als Kind einer jüdischen Familie in einem schwäbischen Dorf auf. Sie ist sieben, als sie mit ihren Eltern in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert wird. Sie erzählt aus der Sicht des Kindes, von ihren Freunden und ihrer Familie. Wie ihr Vater nach der Reichspogromnacht sein Geschäft aufgeben und sie den gelben Stern tragen muss. Von der schrecklichen Zeit im Lager, von der Verzweiflung und der ständigen Angst. Aber immer noch gibt es Spiele, die das Überleben erträglicher machen. Ein bewegender autobiografischer Roman. (104 Seiten, Beltz & Gelberg, Euro 4,90)



Das 20. Jahrhundert

Peter Pohl

Der Regenbogen hat nur acht Farben

Stockholm im Jahre 1945. Hierher flüchtet Heinrich mit seiner Mutter vor dem Krieg in Deutschland. Seine Mutter ist Schwedin und sie will mit ihrem Sohn endlich in Frieden leben. Doch Henrik, wie er sich jetzt nennt, ist in diesem Land ein Ausländer. Wird er neue Freunde finden?

(352 Seiten, dtv Reihe Hanser, Euro 8,00)

Peter Pohl

Während der Regenbogen verblasst

Der zweite und letzte Band von Peter Pohls Regenbogenromanen.

Henrik verliert mit neun Jahren seine Erinnerung. Er lebt jetzt bei seinen Pflegeeltern, dem Oberbuchhalter Stenberg und seiner Frau Gudrun. Für Kost und Unterkunft muss er in Naturalien bezahlen, das heißt Gartenarbeit bis zum Umfallen. Seine Krähe Krackse und seine Schulkameradin Sanna sind die einzigen Lichtblicke. Und natürlich das Sommercamp, wo er endlich erfahren kann, wovon er träumt: Gerechtigkeit und Zuneigung. Hoffnung keimt auf ...

(448 Seiten, dtv Reihe Hanser, Euro 9,00)

Waldtraut Lewin

Marek und Maria

Dresden, im Februar 1945: Maria und ihr heimlicher Freund, der polnische Zwangsarbeiter Marek, überleben wie durch ein Wunder den Feuersturm in Dresden. Doch auch nach der Bombennacht ist das Grauen noch nicht vorüber, denn die Menschen wollen Vergeltung. Die bekannte Schriftstellerin und Zeitzeugin Waldtraut Lewin erzählt eindrucksvoll, wie dicht in jener Zeit Glück und Unglück beieinander lagen.

(232 Seiten, Beltz & Gelberg, Euro 12,90)

Klaus Kordon

Julians Bruder

Die Geschichte einer bewegenden Freundschaft, einer großen Liebe und einem dunklen und bisher wenig bekannten Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte: Paul und Julian wachsen in Berlin wie Brüder auf. Den Zweiten Weltkrieg erlebt Julian in Verstecken, denn er ist Jude. Nach dem Krieg könnte für sie ein neues Leben beginnen, doch nach wenigen Tagen Frieden werden die beiden verhaftet und kommen in ein sowjetisches Internierungslager – das ehemalige KZ Buchenwald. Der neue historische Roman von Klaus Kordon basiert auf Berichten von Überlebenden des sowjetischen Internierungslagers Buchenwald. Ein Zeitpanorama, das bezeichnenderweise nicht mit dem Untergang der Nazi-Diktatur endet.

(628 Seiten, Beltz & Gelberg, Euro 18,90)

Mirjam Pressler

Die Zeit der schlafenden Hunde

Herbst 1995: Johannas Familie gehört das traditionsreiche Modehaus Riemenschneider. Der Großvater hat es gegründet und »mit seiner Hände Arbeit« zum Erfolg geführt. So heißt es – aber als Johanna mit einer Schülergruppe nach Israel fährt, trifft sie Frau Levin, deren Familie das Modehaus gehörte, als es noch Heimann & Compagnie hieß. Im Zuge der Arisierung jüdischen Besitzes hat der Großvater das Geschäft gekauft, ganz legal, nach den Gesetzen des Dritten Reiches.

Johanna ist verunsichert: Grundet der Wohlstand ihrer Familie auf Unrecht? Darf sie selbst dazu schweigen? Sie fühlt sich hin- und hergerissen zwischen ihrer Wahrheitsliebe und dem Bedürfnis, keine schlafenden Hunde zu wecken. Doch nach dem plötzlichen Tod des Großvaters will sie den wahren Hintergründen der Firmengeschichte, die zugleich Familienge-



Lesetipps

Das 20. Jahrhundert

schichte und politische Geschichte ist, auf die Spur kommen. Sie beginnt zu recherchieren und gerät zunehmend in Konflikt mit ihrem Vater ... Ein Roman über drei Generationen einer Familie und deren unterschiedlichen Umgang mit deutscher Vergangenheit. (272 Seiten, Beltz & Gelberg, Euro 14,90)

Michael Hatry

Tina, Charlie, Che und ich

Michael Hatry erzählt die Geschichte eines 14-Jährigen, der mit der Vorgeschichte seines Vaters konfrontiert wird. Einer Vorgeschichte, die in den sechziger Jahren spielt und mitten hineinführt in eines der brisantesten Kapitel weltpolitischer und bundesrepublikanischer Geschichte: Vietnamkrieg, Che Guevara und Große Koalition; Rudi Dutschke und die Studentenrevolution; der Schah-Besuch, die Anti-Springer-Demonstration und der Tod von Benno Ohnesorg. Locker flicht Michael Hatry das alles in ein Großstadtabenteuer ein, das zugleich Detektivgeschichte, Lovestory und spannend gemachter Geschichtsunterricht ist.

(272 Seiten, dtv junior, Euro 7,11)

Ouzi Dekel

Intifada

Ende der achtziger Jahre in einem palästinensischen Flüchtlingslager im Gaza-Streifen: Youval, ein zwanzig Jahre junger israelischer Soldat, wird zur Bewachung einer verlassenen Schule mitten im Lager Jabalya versetzt. Dort waren Graffiti aufgetaucht mit Aufrufen von palästinensischen Untergrundorganisationen. Während seiner Zeit im Lager lernt Youval viele Lagerbewohner kennen und stellt fest, unter welch schwierigen Lebensbedingungen dort Tausende von Menschen überleben müssen – und er versteht immer besser, woher der Hass kommt, der den Israelis und dem Westen aus dieser Richtung entgegenschlägt. Aber er stellt auch fest, dass es in diesem Konflikt keine einfachen Lösungen gibt und dass Schwarz-Weiß-Denken keiner der beiden Seiten nützt.

Zum besseren Verständnis der Zusammenhänge informiert ein Sachteil über die Geschichte Palästinas, die Gründung des Staates Israel und die israelisch-arabischen Kriege, die besetzten und die autonomen palästinensischen Gebiete, den Status und die Lebensbedingungen der palästinensischen Flüchtlinge, die erste und die zweite Intifada, den Friedensprozess und das Recht auf Heimat.

(112 Seiten, Elefanten Press, Euro 9,00)